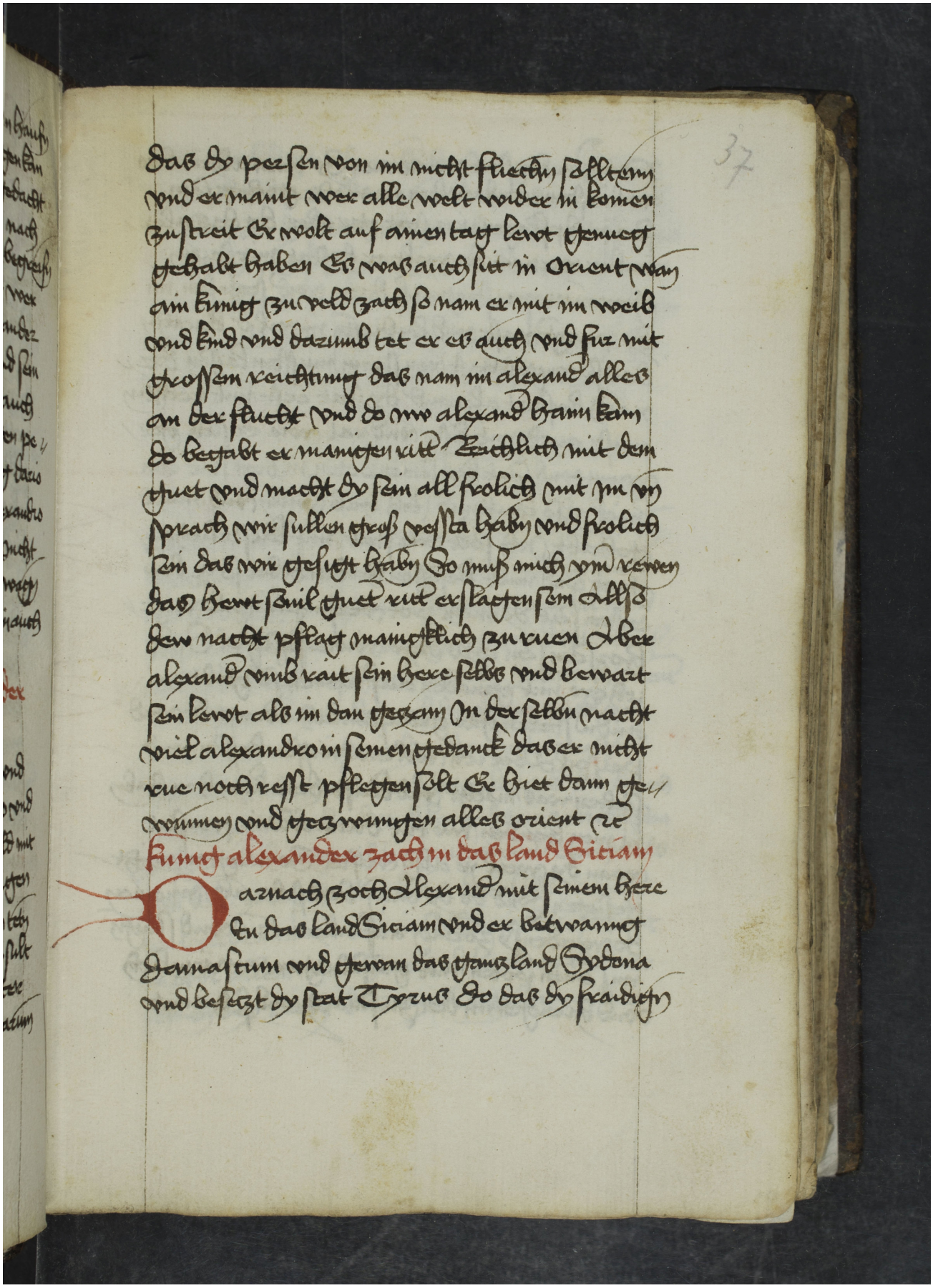
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



37

das dy persen von im nicht fliechn solltenn
vnd er maint wer alle welt wider in komen
zustreit Er wolt auf ainen tag lewt genueg
gehabt haben Es was auch sitt in Orient wan
ain kunig zu veld zach so nam er mit im weib
vnd kind vnd darumb tet er es auch vnd fur mit
grossem reichtung das nam im alexand alles
an der flucht vnd do nw alexand haim kam
do begabt er manigen ritt Reichlich mit dem
guet vnd macht dy sein all frolich mit im vn
sprach wir sullen gross vessta habn vnd frolich
sein das wir gesigt habn So muss mich ym rewen
das hewt souil guet ritt erslagen sein Allso
dew nacht pflag manigklich zu ruen Aber
alexand vmb rait sein here selbs vnd bewart
sein lewt als im dan geczam In der selbn nacht
viel alexandro in seinen gedanck das er nicht
rue noch resst pflegen solt Er hiet dann ge-
wunnen vnd geczwungen alles orient etc

Kunig alexander zach in das land Siciam

Darnach zoch Alexand mit seinem here
in das land Siciam vnd er betwanng
damascum vnd gewan das gantz land Sydona
vnd besetzt dy stat Tyrus do das dy fraidigen